



≡ **Evangelisches
Sozialwerk Wiesental e.V.**

Schwerpunkt

Neugier



»Wer nicht neugierig ist,
erfährt nichts.«

Johann Wolfgang von Goethe

Besuchen Sie uns
auch auf...

- ❖ curare-wiesental.de
- ❖ grh-schopfheim.de
- ❖ esw-wiesental.de

Sie möchten kleine Gedichte, Geschichten oder
sehenswerte, selbst-aufgenommene Bilder mit uns
und den Leser*innen der ESW-Ziddig teilen?

Schicken Sie sie gerne an unsere Redaktion — je nach
Schwerpunkt und Kapazität veröffentlichen wir sie
gerne in einer der nächsten Ziddigen!



Schwerpunkt: Neugier

■ **Sind Sie neugierig?** Vermutlich schon, sonst würden Sie das jetzt vielleicht nicht lesen.

Menschen und Tiere sind von Natur aus neugierig. Ohne Neugier könnten wir nicht lernen und uns nicht weiterentwickeln. Bestimmt verändern sich unsere Interessen im Laufe des Lebens. Aber das Lernen hört nie auf – auch während des Älterwerdens sind wir stets interessiert an Neuem und möchten auf dem Laufenden bleiben, zurecht.

Heutzutage gibt es unzählige Möglichkeiten, zu recherchieren und unsere Neugier auszuleben. Möchten wir etwas wissen, dann können wir jemanden fragen. Wir können ein Buch oder eine Zeitung aufschlagen oder wir nehmen unser Smartphone zur Hand und »googeln«. Es ist leicht, an viele Informationen zu gelangen. Was manchmal nicht so leicht ist: diese zu filtern und im Informations-Dschungel die richtige Antwort zu finden.

In der Regel bringt uns Neugier im Leben ein Stückchen weiter. Wir gewinnen an Wissen, wir lernen neue Menschen kennen und erweitern unser soziales Umfeld.

Wir können unsere Kompetenzen ausbauen, um zum Beispiel auch unseren Bildungsweg fortzusetzen und auf der Karriereleiter nach oben zu steigen. Neugier hilft uns auch, neue Lebensab-

schnitte besser zu bewältigen, auch wenn sie uns schwerfallen. Neugier macht das Leben spannend und gibt uns immer wieder Vorfreude auf Neues. Wir sind soziale Wesen – und durch Neugier bleiben wir auch im Kontakt mit anderen Menschen. Wissbegierig, wissensdurstig, wunderfitzig, vorwitzig, gewundrig... es gibt viele Synonyme, die jedoch nicht alle exakt dasselbe bedeuten. Neugier – oder Neugierde – erklärt sich fast von selbst: gierig nach Neuem.

In dieser Ausgabe der ESW-Ziddig werden Sie sehen: wir sind alle neugierig! Unsere Auszubildenden, unsere Gäste, Bewohnerinnen, Bewohner und Kundinnen und Kunden. Auch die An- und Zugehörigen und natürlich auch unsere Mitarbeitenden. Bleiben Sie neugierig!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen,

Ihre

L. Selke

Lena Selke

ESW Informations-/
Beratungsmanagement



Foto: GRH-Archiv



13

10 Jahre Haus- und Lebensgemeinschaft
 Vom Alten- und Pflegeheim zur modernen Wohnform
 mit familienähnlicher Struktur – wir waren neugierig und
 haben verschiedene Beteiligte interviewt

Helmut Krüger

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

- 7 **Christ & Gegenwart**
*Ein Beitrag von Herrn Helmut Krüger,
 Pfarrer im Ruhestand*
- 8 **»So bunt wie das Leben, so bunt wie wir«**
*Mitarbeiterfest 2024 des Evangelischen
 Sozialwerks und seinen Tochtergesellschaften*
- 10 **Ausbildung – die erste Pflegefachfrau der
 Generalistik im Evangelischen Sozialwerk**
Von Claudia Pannach, Ausbildungsbeauftragte
- 11 **Kurz & bündig!**



GEORG-REINHARDT-HAUS
 Haus- und Lebensgemeinschaft

- 13 **Kurz & bündig!**
- 14 **10 Jahre Haus- und Lebensgemeinschaft**
Ein kleiner Rückblick



Impressum

Herausgeber der ESW-ZIDDIG ist das
 Evangelische Sozialwerk Wiesental e.V. (ESW);
 v.i.S.d.P.: Matthias Lang.

ESW-ZIDDIG erscheint viermal im Jahr kostenfrei.
 Nachdruck und Kopien sind – auch auszugsweise –
 nur mit Genehmigung des ESW zulässig.



Foto: GRH Archiv



18

Neugier auf vier Pfoten

Vierbeinigen Besuch bekommen die Mieter*innen unserer Wohngemeinschaft seit Neuestem regelmäßig von Besuchshündin Lucy



- 17 **Interview mit Angel James**
Für die Ausbildung zur Pflegefachfrau kam die junge Auszubildende von Indien nach Deutschland
- 18 **Neugier auf vier Pfoten**
Besuchshunde in unserer Ambulant Betreuten Wohngemeinschaft
- 19 **Kurz & bündig!**



ZULETZT

- 20 **ESW-Veranstaltungskalender**
Gottesdienste, Vorträge, Feste und vieles mehr
- 21 **ESW-Gewinnspiel für kluge Köpfe**
Einsendeschluss bis 03. Januar 2025
- 22 **Wir übernehmen Verantwortung**
Ansprechpartner im Evangelischen Sozialwerk



Beiträge in dieser Ausgabe von und mit Helmut Krüger, Claudia Pannach, Lilija Roth, Matthias Lang, Heidi Lehwald, Jürgen Multner, Susanne Deiß, Angel James, Carolin Ziegler, Tamara Hudy, Kinderchor der Ev. Kirchengemeinde Schopfheim

Fotografie: Curare-, ESW- und GRH-Archiv, Albert-Josef Schmidt, Shutterstock, Lena Selke;
Gestaltung: Büro MAGENTA, Freiburg, www.buero-magenta.de

Auflage: 750 Exemplare
Bilderdruckpapier matt aus FSC-zertifizierter Waldwirtschaft



Dietrich Bonhoeffer

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Schopfheim

*Leben und Wohnen im Alter in barrierefreien,
autarken Service-Wohnungen. Unsere Tagespflege:
Gemeinschaft – Sicherheit – Begleitung.
Begegnung, Feiern und Kultur im Veranstaltungssaal.*



Christ *und* Gegenwart

Neugierig?

■ **Es gab eine Zeit**, da waren Weihnachtsgeschenke so »klein«, dass sie sich problemlos verpacken - und verstecken - ließen. Dann begann das Spiel mit der Neugier: »Ich weiß, was Du bekommst... aber ich verrate es nicht.« Und das Fragespiel: »Ist es braun? Hat es vier Beine?«

Spätestens an Heiligabend würde sich das Rätsel sowieso lösen, warum also war das Spiel mit der Neugier trotzdem so reizvoll? Weil es die Vorfreude steigern konnte! Und Sie wissen ja: »Vorfreude ist die schönste Freude!«

Leider hat die Neugier eine »missratene Schwester« gleichen Namens. Der geht es nicht darum, Vorfreude zu wecken oder zu steigern. Stattdessen will sie klein machen, bloßstellen und sich am Elend der anderen weiden. Diese Sorte Neugier macht nicht glücklich und erzeugt keine Freude – höchstens Schadenfreude.

Natürlich hat es damals auch Enttäuschungen gegeben: Da hat sich beim Auspacken herausgestellt, dass das braune Päckchen mit den vier Beinen nicht der heiß ersehnte Dackel war, sondern ein Hocker für den Küchentisch. Aber auch der konnte irgendwann überzeugen – wenn er nicht vorher schon getauscht wurde.

Man kann sich natürlich vor Enttäuschungen schützen, indem man seine Neugier besiegt und das Päckchen einfach nicht auspackt. Aber irgendwie ist das dann doch nicht das Gelbe vom Ei – wofür soll ich mich denn dann bedanken? Für die schicke Verpackung? Oder den schönen Karton? Da ist es doch gut, wenn die Neugier siegt, und der Inhalt der Verpackung mit all seinen Reizen ans Tageslicht kommt.

Übrigens – die vielen Geschenkpäckchen zu Weihnachten sollen uns an das eine große Geschenk Gottes erinnern, an Jesus. Dieses Geschenk ist so unermesslich groß, dass unsere Neugier nie zu Ende sein kann. An manchen Tagen werden wir enttäuscht sein – aber nicht, weil es zu wenig ist, sondern weil es mehr ist als wir jemals erwarten konnten!

Deshalb: Es gibt viel zu tun – packen wir's aus!



Helmut Krüger

Seit Mitte der 80-er Jahre Pfarrer in der Badischen Landeskirche, zuletzt in Mannheim. Mittlerweile im Ruhestand und in Badenweiler in der Nähe von Kindern und Enkeln lebend. »Nebenbei« künstlerische Tätigkeit als Singer-Songwriter und Gitarrist. Langjährige Mitarbeit in den Gremien des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Mitarbeiterfest 2024 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

»So bunt wie das Leben, so bunt wie wir«



■ **Am 18. Oktober 2024** verwandelte sich der Bonhoeffer-Saal in einen Ort voller Farben und Freude. Unter dem Motto »So bunt wie das Leben, so bunt wie wir« feierten rund 70 Mitarbeitende aus dem Evangelischen Sozialwerk, dem Georg-Reinhardt-Haus und der Curare ein fröhliches Fest, das jedes Jahr als Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz der Belegschaft gedacht ist.

Ein buntes Ambiente! Schon beim Betreten des Festsaals wurden die Gäste von einer Vielfalt an bunten Lampions und Teelichtern begrüßt. Die liebevolle Dekoration verwandelte den Raum in ein wahres Farbenmeer, das die gute Laune und das Miteinander widerspiegelte.



Die musikalische Untermalung des Abends übernahm DJ Tom, der mit einem abwechslungsreichen Repertoire für beste Stimmung sorgte. Egal ob Klassiker oder aktuelle Hits – die Tanzfläche war schnell gefüllt und die Gäste tanzten, bis die Füße müde wurden. »Es macht einfach Spaß, hier zu sein und mit meinen Kolleginnen und Kollegen zu feiern«, meinte eine Mitarbeiterin.

Das kulinarische Angebot des Abends ließ ebenfalls keine Wünsche offen. Ein reichhaltiges Buffet bot eine Auswahl an köstlichen Speisen, die sowohl die herzhaften als auch die süßen Gaumenfreuden bedienten.

Lachen verbindet! Besondere Highlights des Abends waren die Auftritte von Ferdi, einem talentierten Alleinunterhalter, der mit seinem Humor und seinen abwechslungsreichen Darbietungen für zahlreiche Lacher sorgte. Ferdi schaffte es, die Gäste mit seinen Witzen und skurrilen Geschichten in den Bann zu ziehen.

ein toller Abend!



Um den neuen Geschäftsführer, Herrn Matthias Lang, in die Belegschaft einzuführen, wurde ein Kennenlernspiel organisiert. Alle Gäste -außer Herr Lang- bekamen Karten mit bestimmten Merkmalen vorgehalten. Traf das Merkmal auf jemanden zu, sollte er oder sie aufstehen. Herr Lang musste dann erraten, welche Gemeinsamkeiten die aufgestanden Mitarbeitenden haben. Das Spiel wurde um eine amüsante Wette ergänzt: Sollte der Geschäftsführer beim Mitarbeiterfest im nächsten Jahr weniger als 10 von 12 Fragen über die Mitarbeitenden richtig beantworten, würde er am 6. Dezember 2025 als Nikolaus verkleidet erscheinen und Schokoladen-Nikoläuse an alle Mitarbeitenden verteilen. Diese Wette sorgte für viel Vorfreude auf das nächste Jahr. Wir sind gespannt!

Das Fest war nicht nur eine Gelegenheit zum Entspannen und Genießen, sondern auch eine hervorragende Möglichkeit, das gute Miteinander zu feiern. Die Kombination aus guter Musik, toller Gesellschaft und einem einladenden Ambiente sorgte dafür, dass der Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Die fröhlichen Gesichter der Mitarbeitenden sprachen Bände und zeigten, wie sehr die Veranstaltung geschätzt wurde.

Insgesamt war das ESW-Mitarbeiterfest ein voller Erfolg und hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass ein buntes Miteinander und das Feiern von Gemeinsamkeiten die Grundlage für eine positive Unternehmenskultur bilden. Auf viele weitere bunte Feste, die zeigen, wie besonders wertvoll wir sind!

Claudia Pannach – Ausbildungsbeauftragte

Die erste Auszubildende in der Generalistik ist nun Pflegefachfrau

*Die frisch gebackene
Pflegefachfrau
Mandy Schorr (re.) mit
Praxisanleiterin Irina Hoffmann,
Georg-Reinhardt-Haus (li.)*



■ Inzwischen ist es vier Jahre her, dass die neue Pflegeausbildung an den Start gegangen ist: seit 2020 werden die Fachkräfte in der sogenannten »Generalistik« ausgebildet.

Wie bei vielen Neuerungen gab es auch hier einige Startschwierigkeiten und Stolpersteine für Pflegegeschulen sowie Ausbildungseinrichtungen in der praktischen Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Inzwischen konnten entsprechende Erfahrungen gesammelt und dadurch viele Unwägbarkeiten nachgebessert werden. Im Landkreis Lörrach beschäftigt sich hier vor allem die AG Pädagogik mit den Themen der einheitlichen Ausbildung und Festlegung der Prüfungsmodalitäten zwischen den zugehörigen Kooperationspartnern.

Im Georg-Reinhardt-Haus war man im ersten Jahr der neuen Ausbildung noch zurückhaltend und startete erst im Oktober 2021 mit drei Schülerinnen.

Ende September durfte **Frau Mandy Schorr** nach drei anspruchsvollen Jahren und allen bestandenen Prüfungsteilen (schriftlich, praktisch, mündlich) als erste

»Generalistin« im Georg-Reinhardt-Haus ihre Urkunde als »Pflegefachfrau« in Empfang nehmen. Konsequentes und zielstrebiges Lernen sowie Neugier und Interesse zahlten sich aus und spiegeln sich in ihrem sehr guten Abschlusszeugnis wider.

Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt sich in der leider erschreckenden Statistik, in der ein hoher Prozentsatz der Auszubildenden die Prüfung beziehungsweise Prüfungsteile wiederholen muss (deutschlandweit 20%). Mit dieser Durchfallquote liegt man weit über dem Durchschnitt anderer Lehrberufe in Deutschland. Umso erfreulicher, dass Frau Schorr diese Hürde bravourös gemeistert hat. Zu diesem Erfolg gratulieren wir im Namen aller Mitarbeiter des Evangelischen Sozialwerks ganz herzlich.

Wir freuen uns auch, dass Frau Schorr ihrem Ausbildungsbetrieb treu bleibt und das Team im Georg-Reinhardt-Haus seit dem 1. Oktober tatkräftig, mit aktuellem Wissen und vielen neuen, kreativen Ideen als Pflegefachkraft unterstützt.



kurz und bündig!

■ **Abschiedsgottesdienst** | Uschi Schmitthenner, bis September Diakonin der Evangelischen Kirchengemeinde in Schopfheim, verabschiedete sich Mitte September mit einem letzten Gottesdienst von den Gästen im Bonhoeffer-Saal. Frau Schmitthenner wird nun ein Sabbatjahr antreten, Ihr Ehemann und Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde in Schopfheim geht in den Ruhestand.

Die Nachfolge für die Gottesdienste im Bonhoeffer-Saal ist bereits geklärt: Frau Nina Reichel, seit 1. September Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Schopfheim, wird die Gottesdienste vorrangig übernehmen und somit auch den Prediktauftrag der Kirche erfüllen. Wir sind neugierig und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Reichel! (red.)



Fotos | Abschiedsgottesdienst: Evelin Marek | Neue Auszubildende im GRH: Foto zur Verfügung gestellt von Frau Manoj



■ **Herzlich willkommen ...** heißen wir unsere neuen Auszubildenden im Georg-Reinhardt-Haus, die am 1. Oktober 2024 starteten.

Alle drei konnten rechtzeitig einreisen und mit ihrem Unterricht an der Manoah-Schule starten. Wir begrüßen ganz herzlich Frau Gani Palliyil Manoj aus Indien (links), Herrn Yassine Nouichi aus Marokko (Mitte) und Frau Nandhana Baburaj, ebenfalls aus Indien (rechts).

Für die Ausbildungszeit wünschen wir alles Gute und hoffen, dass sie dabei immer motiviert und neugierig bleiben. (Claudia Pannach)

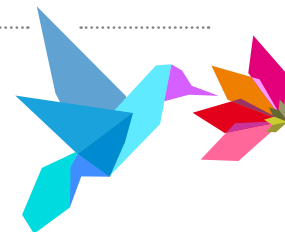


GEORG-REINHARDT-HAUS

Haus- und Lebensgemeinschaft

*Seit 1962 eine geschätzte Traditionseinrichtung in Schopfheim, seit 2014 als zukunftsweisender Neubau; das Konzept: **Eine Haus- und Lebensgemeinschaft.***

... kurz und bündig!



■ **Neues aus der Pflegeversicherung – vollstationär** | ab 2025 steigen alle Pflegeversicherungsleistungen um 4,5%! Dies betrifft Sach- und Geldleistungen. Die Leistungsbeträge in der vollstationären Pflege werden wie folgt angehoben:

Für Pflegegrad 2	von 770 €	auf 805 €
Für Pflegegrad 3	von 1.262 €	auf 1.319 €
Für Pflegegrad 4	von 1.775 €	auf 1.855 €
Für Pflegegrad 5	von 2.005 €	auf 2.095 €



Die wichtigsten Änderungen bei den ambulanten und teilstationären Leistungsbeträgen können Sie auf Seite 19 nachlesen. Bei Fragen zu den Leistungen dürfen Sie sich gerne an uns wenden.

■ **Der Kinderchor war hier!** | Unter der Leitung von Minoka Reichert hat im Oktober der Kinderchor der Evangelischen Kirchengemeinde für die Bewohner*innen des Georg-Reinhardt-Hauses gesungen. Auch einige der Mieter*innen aus dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus waren dabei. Es war eine tolle Abwechslung. Vielen Dank, dass ihr bei uns wart. (red.)



■ **Begegnungsabende** | Bevor der Herbst einzieht und der Sommer sich für dieses Jahr verabschiedet, ließen wir ein letztes Mal den Geruch von frisch gegrillten Speisen in und um das Haus ziehen. Musik aus den 80-ern und herbstliche Tischdeko luden dazu ein, einen geselligen Abend zu verbringen. Die Mitarbeitenden des Georg-Reinhardt-Hauses feierten mit den Bewohner*innen und Angehörigen die im Haus bereits bekannten Begegnungsabende. Die wertvollen Begegnungsabende geben Raum, losgelöst vom Alltag ins Gespräch mit anderen Bewohner*innen und Angehörigen zu kommen und sich besser kennenzulernen. Erinnerungen und Erfahrungen gaben Anlass zum Gesprächsaustausch. (Carolin Ziegler)



Interviews

10 Jahre Haus- und Lebensgemeinschaft im Georg-Reinhardt-Haus



Das Konzept

■ Stationäre Haus- und Lebensgemeinschaften sind eine besondere Form stationärer Pflegeeinrichtungen, die es seit Ende der 90er Jahre gibt. Die Grundidee dieser Wohnform ist, das Wohnen und den Alltag der Bewohner*innen so »normal« wie möglich zu gestalten, eine familienähnliche Struktur zu schaffen und gleichzeitig Betreuung, Begleitung und Hauswirtschaft sowie professionelle Pflege zu integrieren. Das Konzept verfolgt die Idee, die Unterstützung im alltäglichen Leben der Bewohner*innen gemeinsam mit Bezugspersonen (auch Pflegefachkräfte), Angehörigen und Freiwilligen sicherzustellen.

■ Wir waren neugierig und haben ein paar der Menschen interviewt, die an der Planung und am Bau der Haus- und Lebensgemeinschaft beteiligt waren:

■ Herr Lang, seit dem 1. Oktober 2024 sind Sie Geschäftsführer des Georg-Reinhardt-Hauses, doch im Hintergrund schon viel länger mit dem Haus verbunden. Welche Rolle hatten Sie bei der Planung/dem Bau der Haus- und Lebensgemeinschaft und in welcher Rolle sehen Sie sich nun als Geschäftsführer, wenn es um das Konzept des Hauses geht?

Als Leiter der Firmenkundenabteilung bei der VR-Bank in Schopfheim habe ich zusammen mit den Vertretern der ortsansässigen Sparkasse das bestmögliche Konzept zur Finanzierung des Georg-Reinhardt-Hauses erarbeitet. In zahlreichen Sitzungen haben wir uns über die möglichen Veränderungen in Bezug auf die reduzierte Zahl der Bewohner*innen und die damit verbundenen Veränderungen auf die Ein- und Ausgaben beschäftigt. Frau Susanne Bauer, damalige Geschäftsführerin des Hauses, hat mich vollständig in Planungen miteinbezogen, damit wir den Neubau und das neue Konzept auf gesunde Beine stellen konnten.

Die größte Herausforderung ist, das Konzept an die derzeitigen Veränderungen, an die Ansprüche der Gesellschaft, der Mitarbeitenden und der Bewohner*innen des Georg-Reinhardt-Hauses anzupassen. Die Idee einer Haus- und Lebensgemeinschaft unter Beteiligung der Bewohner*innen und Angehörigen ist fantastisch, die Umsetzung, ohne Mithilfe dieser, belastet aber derzeit die Pflegenden sehr.

■ Frau Deiß, mittlerweile sind Sie Einrichtungsleitung des Hauses, damals, im „alten“ Georg-Reinhardt-Haus, waren Sie noch Wohnbereichsleitung. Was ist das Besondere an der Haus- und Lebensgemeinschaft? Die Haus- und Lebensgemeinschaft ist ein Konzept, in dem Menschen in einer kleinen Wohngruppe nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen zusammen in einer familiären Umgebung leben können.



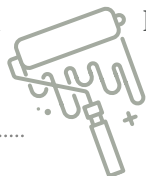


Natürlich können wir niemals ein Zuhause ersetzen, aber wir geben unser Bestes dafür, dass unsere Bewohner*innen sich nicht einsam fühlen und gleichzeitig durch eine persönliche Einrichtung ihres Zimmers einen „heimeligen“ Rückzugsort für sich und auch Ihre Angehörigen haben.

Die Ansprüche an eine Haus- und Lebensgemeinschaft sind hoch und auch wir müssen uns immer wieder auf neue Gesetze, gesellschaftliche Veränderungen und Erwartungen unserer Bewohner*innen und Mitarbeitenden einstellen.

■ **Herr Multner, als Mitglied im Verwaltungsrat des Ev. Sozialwerks sind Sie stets, insbesondere bei solch großen (konzeptionellen und baulichen) Veränderungen, stark involviert. Können Sie zu diesem »Projekt« zwei Sätze sagen, wenn Sie es nun nach 10 Jahren betrachten?**

Ich war damals Mitglied des Verwaltungsrats (heute Verwaltungsratsvorsitzender) und kann mich noch gut an die konzeptionellen Diskussionen erinnern. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass die Entscheidung, den Neubau zu realisieren und den Paradigmenwechsel weg von der klassischen, anstaltsähnlichen Pflegeheimstruktur, hin zu der Haus- und Lebensgemeinschaft zu vollziehen, richtig gewesen ist. Es handelt sich hierbei um eine innovative Form eines stationären Betreuungs- und Versorgungsangebots für alte und pflegebedürftige Menschen, welches es diesen ermöglicht, sich nach ihren individuellen Fähigkeiten ein-



zubringen und ihren Alltag weitgehend selbst zu gestalten.

■ **Frau Haas, Sie sind Präsenzkraft im Georg-Reinhardt-Haus und setzen sich als Vorsitzende in der MAV ein. Sie waren bereits vor 10 Jahren Teil des Hauses. Was kommt den Bewohner*innen besonders zugute durch die Haus- und Lebensgemeinschaft?**

Was ich als Präsenzkraft sehr positiv finde, ist, dass auf jeder einzelnen Wohngruppe, und davon haben wir acht, mittags gekocht wird. Dadurch können wir viel individueller auf die Vorlieben unserer Bewohner*innen eingehen und auch mal spontan reagieren, wenn jemand einen besonderen Wunsch hat.

■ **Frau Lehwald, Sie sind schon lange dabei und sehr mit dem Haus und den Bewohner*innen verbunden. Von Dezember 2014 bis Dezember 2019 waren Sie Hauswirtschaftsleitung im Georg-Reinhardt-Haus, nun sind Sie der Hauptverwaltung des Evangelischen Sozialwerks zugeordnet als Fachbereichsleitung für Gebäude- und Anlagenmanagement. Was sagen Sie zum baulichen Konzept der Haus- und Lebensgemeinschaft? Was ist so besonders daran?**

Ich habe mich schnell mit der Haus- und Lebensgemeinschaft angefreundet und finde die familienähnliche Struktur sehr gut. Kleinteilige Wohngruppen, mit dem Vorteil, die Gestaltung der Wohngruppe und den Alltag mitzubestimmen ist eine großartige Wohn- und Betreuungsform für pflegebedürftige Menschen.



CURARE gGmbH
Ambulante Dienste für Schopfheim,
das Kleine und das Große Wiesental



Wir machen uns auf den Weg! So leisten wir unseren Beitrag dazu, dass in unserem Einzugsgebiet alle Menschen mit Hilfe- oder Unterstützungsbedarf zu Hause wohnen bleiben können!

Für die Ausbildung von Indien nach Deutschland

Angel James stellt sich gleich mehreren Herausforderungen

■ Sie ist mutig, stark und *neugierig* – Angel James kam am 30. September 2023 von Indien (Kerala) nach Deutschland, um gleich am 1. Oktober Ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau bei der Curare gGmbH zu beginnen. Die begleitende Schule ist die Manohar Schule in Lörrach. Viele Monate vorher fanden schon Interviews, Vorbereitungsgespräche und auch eine Deutschprüfung statt. Erst Ende September erhielt die heute 20-Jährige ihr Visum und konnte erst dann ihren Flug buchen. Glücklicherweise fiel der 1. Oktober 2023 auf einen Sonntag, sodass die Auszubildende zumindest noch einen vollen Tag hatte, um sich ein bisschen zu akklimatisieren.



Verabschieden musste sich Frau James in Indien von guten Freunden, insbesondere aber von Ihrer Familie: ihrem jüngeren Bruder, ihren Eltern und Großeltern, die alle gemeinsam unter einem Dach wohnen. Doch glücklicherweise hat Frau James auch in Deutschland einige Bekannte, was ihr diesen schwierigen »Umzug« erleichtert hat. In der Sprachschule in Indien hat sie neue Freunde gefunden, von denen einige ebenfalls in Deutschland eine Ausbildung begonnen haben. Außerdem hat die junge Inderin Verwandte, die in Schopfheim wohnen und sie zu Beginn aufgenommen haben. So hat Frau James dann direkt vor Ort nach einer eigenen Wohnung suchen können. Wo sie auch schon von einer der größten Herausforderungen stand: die Wohnungssuche. Gepaart mit der größten Herausforderung: der Sprache. Nun, nach einem Jahr, sind die Deutschkenntnisse von Frau James so gut, dass sie bei diesem Interview alle Fragen versteht und diese auf Anhieb beantworten kann. Die Auszubildene sagt, sie möchte auch nach der

Ausbildung gerne in Deutschland bleiben und weiterhin in der Pflege arbeiten. Während des Interviews lässt Frau James kurz in die Pflege in Indien blicken. Sie berichtet, dass in ihrem Heimatland die älteren, pflegebedürftigen Menschen in der Regel zuhause wohnen bleiben und von ihren Familienangehörigen versorgt werden. So hat zum Beispiel Frau James Vater seinen Job gekündigt, um sich um seinen Vater zu kümmern. Die Fachpflegeausbildung in Indien dauert, anders als in Deutschland, vier Jahre, sie besteht zum größten Teil aus Theorieeinheiten und wird nicht vergütet. Pflegefachkräfte dürfen in Indien jedoch weitere Tätigkeiten ausführen als in Deutschland, wie zum

Beispiel Blut abnehmen.

Neben ihrer anspruchsvollen Ausbildung zur Pflegefachfrau genießt die junge Frau auch ihre Freizeit. Sie liebt es, spazieren zu gehen und sich mit Freunden zu treffen. Sie liebt die indische Küche (scharf!), hat in Deutschland aber auch schon Gefallen an Schokolade und süßen Speisen gefunden. Frau James nutzt gerne die Vorzüge des Deutschland-Tickets und der öffentlichen Verkehrsmittel und unternimmt viele Ausflüge im Schwarzwald, aber auch in einige Städte, wie zum Beispiel Köln und Paris, hat es sie schon verschlagen. Auf die Frage, was ihr an den Menschen hier besonders gefällt, antwortet die 20-Jährige prompt und mit einem Lächeln: "Mir gefällt, dass untereinander Komplimente gemacht werden und Wert auf Feedback gelegt wird." Wir freuen uns, dass Frau James da ist und haben großen Respekt vor ihr. Wir wünschen Frau James viel Erfolg für ihre Ausbildung und hoffen, dass sie uns noch lange erhalten bleibt. (red.)



Besuchshund Lucy in unserer Wohngemeinschaft

Tierisches Vergnügen

■ **Brandneu auf dem Programm** unserer Wohngemeinschaft am Eisweiher steht der regelmäßige Besuch der Hündin Lucy mit ihrem Frauchen Fatima Kiefer. Frau Kiefer hat mit Lucy eine dreimonatige *Malteser-Besuchshunde-Ausbildung* absolviert. Mit der dreijährigen Hündin Lucy ist Frau Kiefer erstmalig Hundebesitzerin und für beide ist der Einsatz in unserer Wohngemeinschaft der Erste.

■ **Die Ausbildung** | Fatima Kiefer berichtet, dass zur Ausbildung nur die Hunde zugelassen werden, die vorab einen Eignungstest durch einen Trainer absolviert und bestanden haben. Demnach ist die Erziehung des Hundes, der später Besuchshund ausgebildet werden soll, gar nicht unwichtig.

Während der Ausbildung finden **Praxiseinheiten** mit dem Vierbeiner statt. Hund und Hundebesitzer*in

lernen zum Beispiel, wie sich der Hund vor einem Menschen mit Stuhl oder Rollstuhl positioniert, sodass der Mensch den Hund sieht und die Möglichkeit zum Streicheln und Füttern besteht. Während der Ausbildung erhalten die Auszubildenden einiges an Inspiration, wenn es um Spiele und Interaktion zwischen Mensch und Hund geht. Der Einsatz eines Besuchshundes kann für den Menschen als

eine Art „spielerische Physiotherapie“ gesehen werden und soll auch die Bewegung fördern.

In den **Theorieeinheiten** lernen die Hundebesitzer*innen zum einen über ihren „Ausbildungsbetrieb“ (bei Frau Kiefer und Lucy: Malteser), vor allem erhalten sie aber auch Informationen über verschiedene Krankheitsbilder, über den Umgang mit demenzkranken Menschen sowie über das Verhalten in Pflegeeinrichtungen.

Frau Kiefer und alle, die die Besuchshunde-Ausbildung absolviert haben, sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigung. Die Ausbildung ist für sie kostenlos, wenn sie Mitglied (bei den Maltesern oder dem DRK) sind.

■ **Die Zielgruppen** | grundsätzlich gehen die Besuchshunde mit ihren Frauchen/Herrchen nicht nur in Pflegeeinrichtungen. Zu ihrer Zielgruppe gehören Kindergarten- und Schulkinder und sie besuchen auch Menschen, die im Hospiz leben. Außerdem sind sie nicht nur in Einrichtungen, sie besuchen auch Menschen zuhause, also in ambulanten Settings. Beide Organisationen - Malteser Wiesental und DRK Lörrach - machen bereits seit vielen Jahren regelmäßige Hundebesuche im Georg-Reinhardt Haus.

■ **Nicht jeder Hund ist gleich** | Frau Kiefer betont, dass nicht jeder Hund in jedes Setting passt. Hunde haben unterschiedliche Charaktere und müssen zu den Menschen und den Bedingungen passen. Als Beispiel nennt Frau Kiefer die Wärme in Pflegeeinrichtungen. Dort sei es meist wärmer als gewöhnlich, sodass die Hunde mehr Wasser und mehr Pausen benötigen. Fatima Kiefer hat mit Lucy glücklicherweise eine Hündin, mit der sie beinahe überall Besuche machen kann. Wichtig für die Besuchshunde ist auch, dass die Umgebung, in die sie gehen, hundegerecht ist. (red.)

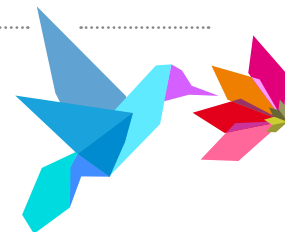


Gib Pfötchen!





... kurz und bündig!



■ **Neues aus der Pflegeversicherung – ambulant und teilstationär** | ab 2025 steigen alle Pflegeversicherungsleistungen um 4,5%! Dies betrifft Sach- und Geldleistungen.

Überblick Änderungen im ambulanten und teilstationären Sektor:

Pflegegrad	Pflegegeld	Pflegesachleistungen	Tages- und Nachtpflege
2	347 €	795 €	720 €
3	599 €	1.496 €	1.356 €
4	800 €	1.858 €	1.685 €
5	990 €	2.299 €	2.085 €

Auch die Beträge für **Kurzzeit- und Verhinderungspflege** werden zum 1. Januar 2025 angehoben:

Kurzzeitpflege 1.854 € und Verhinderungspflege 1.685 €

Neu ab 1. Juli 2025 ist auch die Zusammenführung der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege in das sogenannte **Entlastungsbudget**. Es entsteht ein gemeinsamer »Topf«, wodurch ab Juli 2025 insgesamt 3.539 € pro Jahr zur Verfügung stehen.

Der Entlastungsbetrag (bisher 125 €/Monat) steigt ab dem 1. Januar 2025 auf 131 €/Monat. Für Pflegehilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind, steigt der Betrag ab 1. Januar 2025 von 40 € auf 42 €. Der Wohngruppenschlag in ambulant betreuten Wohngemeinschaften wird von 214 € auf 224 € erhöht. Bei Fragen zu den Leistungen dürfen Sie sich gerne an uns wenden! (red.)

■ **Frischer Wind** | auf der Rikscha. Herr Drescher, ehemaliger Mitarbeiter der Tagespflege und nun als Ehrenamtlicher bei der Diakonie in Schopfheim tätig, radelt los. Er kutschiert die Gäste der Tagespflege durch Schopfheim oder an ihre Wunschorte. Was für eine tolle Abwechslung und wie schön, den warmen Wind um die Nase zu spüren. (red.)



■ **Fruchtiges Vergnügen** | Apfel-Wochen in der Tagespflege. Es wurden fast täglich verschiedene Köstlichkeiten mit viel Liebe zubereitet.

Unsere Gäste schälten und schnibbelten fleißig und tauschten Rezepte und Erinnerungen aus. Der Duft von frischem Apfelkuchen zog durch die Tagespflege. Frisches Apfelmus, Apfel-Quitten-Gelee, Apfelblätterteigrosen, Apfel-Quitten-Schnecken und Apple-Crumble wurden gebacken und gekocht. Mit Freude durften unsere Gäste von allem etwas mit nach Hause nehmen. Das gemeinsame Zubereiten und Backen machte den Genuss und die erinnerungsreichen Tage rund um den Apfel perfekt. (Tamara Hudy)



Veranstaltungsübersicht

Montag, 9. Dezember 2024 um 19:30 Uhr

Ökumenisches Hausgebet

Thema »In diese Welt ein Kind setzen«
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Donnerstag, 16. Januar 2025 um 19:00 Uhr

Bilder-Reise zu 45 Weltkultur- und Naturerbe-Stätten in Deutschland

Veranstalter: VHS; Leitung: Hartmut Wolf
Anmeldung über die VHS-Wiesental

Mittwoch, 22. Januar 2025 um 19:30 Uhr

Philosophie am Abend; Die Sache mit dem Ich

Veranstalter: VHS; Leitung: Henning Kurz
Anmeldung über die VHS-Wiesental

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienste im Bonhoeffer-Saal

jeweils Sonntag (außer Heiligabend) um 10:00 Uhr

1. Dezember: 1. Advent

Prädikantin Ulrike Mack- Vogel

24. Dezember: Heiligabend | Pfarrerin Nina Reichel

26. Januar 2025: Prädikantin Ulrike Mack-Vogel

23. Februar 2025: Pfarrerin Nina Reichel

An der Orgel begleitet jeweils Maximilian Noller.

Lust zum Mitsingen?

Kommen Sie zum Emmaus-Chor!

Emmaus Schopfheim e.V.,

Förderverein des Georg-Reinhardt-Hauses

Jeden 2. Montag jeweils von 10-11 Uhr

in Georgs Café im Georg-Reinhardt-Haus

Ansprechpartnerin:

Ellen Krebs, Tel. 07622/5866

Offenes Trauercafé

jeden 3. Freitag im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr

in Georgs Café im Georg-Reinhardt-Haus

Leitung: Ambulanter Hospizdienst

Schopfheim & Wiesental

Anmeldung bei: Kerstin Wunderle oder

Sofie Harscher (07622/69759650 oder

hospizdienst.schopfheim@diakonie.ekiba.de)

Interne Veranstaltungen

Georg-Reinhardt-Haus

Montag, 2. Dezember um 15.30 Uhr

Adventsfeier im Café

mit musikalischer Begleitung durch Ellen Krebs

Freitag, 6. Dezember ab 14.30 Uhr

Besuch von Nikolaus und Knecht Ruprecht

auf den Wohngruppen

Mittwoch, 18. Dezember um 17.30 Uhr

Weihnachtsfeier für Bewohner*innen

auf den Wohngruppen



Curare

Freitag, 6. Dezember

Nikolausfeier für die Tagespflege-Gäste

mit dem Ehepaar Claudia und Helmut Krüger
(Gesang und Geschichten)

Der Eintritt zu den Veranstaltungen des
Evangelischen Sozialwerks ist kostenfrei.
Um eine Spende wird höflich gebeten.

Zu einigen Veranstaltungen informieren wir
auch über Aushänge, unsere Websites,
Rundschreiben und Pressemitteilungen.



Unser ESW-Gewinnspiel für kluge Köpfe

Die glückliche Gewinnerin des letzten Kreuzworträtsels heißt **Verena Pichler** – Herzlichen Glückwunsch!
Das Lösungswort lautete: »Zuversicht«



Kreuzworträtsel | Krupion GmbH | Artwork: ittleWhale / shutterstock.com | Füller: studiovin / shutterstock.com

Philosoph	Auswirkung, Ergebnis	römischer Kaiser	großer Felsblock im Meer	Sammlung altnord. Dichtung	anbau-fähig	Würde, Ansehen	tadelns-werte Unwis-senheit	das Unsterb-liche	flüssiges Fett	Baum-teil	deutsche Filmdiva (Hilde-gard)	Europ. Weltraum-organisa-tion (Abk.)
klein-körnige Getreide-art									Ge-sichts-partie			
höchster Schwarz-wald-gipfel						8	Unter-arm-knochen			Ret-tungs-medi-ziner		Gebirge in Marokko
mexika-nische Malerin: ... Kahlo					Falsch-meldung			Unfug, Unsinn, dummes Zeug	Vorsilbe: unterhalb (lat.)		4	
		2			jene		Musik-stück von Händel				dt. Mittel-gebirge (Schwä-bische ...)	Töpfer-material
afrik.-asiat. Raub-katze		fläm. Maler (Peter Paul)		alt-rö-mische Monats-tage	Staat in Nahost				willkom-men, er-wünscht	Seiden-gewebe		3
						Kapitän bei Jules Verne	nur wenig	gesetz-lich				Auslese der Besten
Patrouille	griechi-sche Göttin		Kamm-linie des Berges	Buch des Alten Testa-mentes		Südost-asiat (ugs.)			Nachlass empfan-gen			
durch überstürz-te Eile ermüdet				1				rhyth-mische Körper-bewegung		7	Kopf-be-deckung	Gebirgs-mulde
ital. Stadt an der Nera					chem. Zeichen für Barium	Frage-wort			Sitten-lehre			
		5		44. Prä-sident der USA (Barack)				laut-malend für den Eselsruf		Stifter-figur im Naumbur-ger Dom	6	
Strom in Ost-sibirien	Alpental in Tirol					Well-ness-bad			Längen-maß			



Kalender 2025 zu gewinnen! Machen Sie mit!

Gewinnen Sie einen tollen Wandkalender mit wunderschönen Bildern der beliebtesten und reizvollsten Ferienregionen des Landes: dem Schwarzwald.

Einsendeschluß bis zum 03. Januar 2025

Schicken Sie das Lösungswort zusammen mit Ihrer Adresse gut lesbar an das: Evangelische Sozialwerk Wiesental e.V. | **ESW-Ziddig** | Luisenstraße 1 79650 Schopfheim | oder per E-Mail an: L.selke@esw-wiesental.de | **Stichwort »Kluge Köpfe«** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0



Dienste und Einrichtungen

Wir übernehmen Verantwortung

Dietrich Bonhoeffer

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Schopfheim

Leben und Wohnen im Alter in barrierefreien, autarken Service-Wohnungen. Unsere Tagespflege: Gemeinschaft – Sicherheit – Begleitung. Begegnung, Feiern und Kultur im Veranstaltungssaal.



.....

■ **Dietrich-Bonhoeffer-Haus**
Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim
Telefon 0 76 22 / 39 00-109
info@esw-wiesental.de
www.dbh-schopfheim.de



≡ **Evangelisches Sozialwerk Wiesental e.V.**
Seit 1962 lokale Verantwortung von Menschen für Menschen.

.....
■ **Evangelisches Sozialwerk Wiesental e.V.**
Verein und Zentralverwaltung
Telefon 0 76 22 / 39 00-109
info@esw-wiesental.de
www.esw-wiesental.de

Geschäftsführer/Vorstand: **Matthias Lang**
Fachbereichsleitung Personal: **Lilija Roth**
Fachbereichsleitung Finanzen/
Controlling: **Katja Sturm**
Fachbereichsleitung Gebäude-
und Anlagenmanagement: **Heidi Lehwald**
Fachbereichsleitung Informations-
und Beratungsmanagement: **Lena Selke**
Verwaltung & Buchhaltung: **Claudia Sturm**
Verwaltung & Buchhaltung: **Raphaela Bächlin**
Verwaltung & Personal: **Lea Schlageter**
Ausbildung/Qualitätsmanagement/
Datenschutz: **Claudia Pannach**



CURARE gGmbH
Ambulante Dienste für Schopfheim,
das Kleine und das Große Wiesental



Wir machen uns auf den Weg! So leisten wir unseren Beitrag dazu, dass in unserem Einzugsgebiet alle Menschen mit Hilfe- oder Unterstützungsbedarf zu Hause wohnen bleiben können!

.....
■ **Curare gGmbH**
Ambulante Dienste
Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim
Telefon 0 76 22 / 39 00-138
info@curare-wiesental.de
www.curare-wiesental.de

Geschäftsführer: **Matthias Lang**
Pflegedienstleitung: **i.V. Julian Wüst**
Teamleitung Hauswirtschaft: **Jasmin Zipser**
Verwaltung & IT: **Jürgen Sprich**

.....
■ **Tagespflege**
Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim
Leitung: **Andrea Walz**
Information & Beratung: **Lena Selke**
Telefon 0 76 22 / 39 00-148
L.selke@esw-wiesental.de





Gemeinsam gestalten wir unsere Gesamtkonzeption nach dem Leitbild des biblisch-christlichen Menschenbildes. Dahinter steht eine Sichtweise auf den Menschen, der unabhängig von Herkunft, Konfession oder Weltanschauung als einzigartig in diese Welt gestellt ist. Dies ist die Grundhaltung unseres Unternehmens und unserer Mitarbeiter*innen.



.....

■ **Service-Wohnen**

Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim
 Information & Beratung: **Lena Selke**
 Telefon 0 76 22 / 39 00-148
 L.selke@esw-wiesental.de



.....

GEORG-REINHARDT-HAUS
 Haus- und Lebensgemeinschaft

Seit 1962 eine geschätzte Traditionseinrichtung in Schopfheim, seit 2014 als zukunftsweisender Neubau; das Konzept: **Eine Haus- und Lebensgemeinschaft.**



.....

■ **Bonhoeffer-Saal**

Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim
 Organisation und Vergabe: **Heidi Lehwald**
 Telefon 0 76 22 / 39 00-154
 h.lehwald@esw-wiesental.de

.....

■ **Georg-Reinhardt-Haus gGmbH**

Stationäre Haus- und Lebensgemeinschaft
 Bannmattstraße 9 | 79650 Schopfheim
 Telefon 0 76 22 / 39 00-0
 info@grh-schopfheim.de
 www.grh-schopfheim.de



Wohngemeinschaft
 Am Eisweiher

*Wohngemeinschaft für Senior*innen
 Am Eisweiher. Zeit zum Umdenken!
 Die Wohnalternative in Schopfheim.*



.....

■ **Ambulant betreute Wohngemeinschaft**

Am Eisweiher | Curare gGmbH
 Koordination: **Sabine Asal**
 Information & Beratung: **Lena Selke**
 Telefon 0 76 22 / 39 00-148
 L.selke@esw-wiesental.de

Geschäftsführer: **Matthias Lang**
 Einrichtungsleitung: **Susanne Deiß**
 Pflegedienstleitung: **Azemina Bosnic**
 Hauswirtschaftsleitung: **Carina Maier**
 Fachkraft für Palliativpflege: **Gabriel Budoj**
 Praxisanleitung in der Pflege: **Irina Hoffmann**
 Beratung & Anmeldung: **Lena Selke**
 Verwaltung / Rezeption: **Ulrike Gehri**
 Haustechnik: **Benjamin Schwarcz**



GEORGS CAFÉ

*Unser öffentliches Café mit sonniger Terrasse bietet eine einzigartige Atmosphäre.
 Hier ist jede*r willkommen!*



EMMAUS
 Schopfheim e.V.

... ist der Förderverein des Georg-Reinhardt-Hauses. Das Anliegen: Die nachhaltige Entwicklung einer christlich begründeten Altenhilfekultur im Haus und in Schopfheim.

.....

■ **Georgs Café**

Bannmattstraße 9 | 79650 Schopfheim
 Pächter: **Traudel und Günter Föhring**
 Telefon 0 76 22 / 39 00-132

.....

■ **Emmaus Schopfheim e.V.**

Förderverein | Vorsitzende: **Elisabeth Motsch**
 c/o Bannmattstraße 9 | 79650 Schopfheim
 E-Mail: emmaus@grh-schopfheim.de



Fotos | Artworks: freepik.com | Tannenzweige oben: Sergii Figurnyi / shutterstock.com | Weihnachtskarte: fotohunter / shutterstock.com | Weihnachtskugel: Mema / shutterstock.com

Pflegeheld*innen gesucht!

(m/w/d)



Foto: Yugenov Konstantin / shutterstock.com

Held*innen brauchen keine Bewerbungsunterlagen!



Rufen Sie uns einfach an,



schreiben uns eine E-Mail oder



bewerben Sie sich in 30 Sekunden online



Kontakt

Evangelisches Sozialwerk Wiesental e.V.
Lilija Roth / Fachbereichsleitung Personal
Telefon 07622 / 3900-105
E-Mail: L.Roth@esw-wiesental.de

www.grh-schopfheim.de

GEORG-REINHARDT-HAUS
Haus- und Lebensgemeinschaft

